



findlich gemessenen 120 Schock Weizen und 25 Schock Gerste, sowie eine in der Scheune eingebaute Dreschmaschine nebst Schrotmühle ein Raub des Feuers geworden.

Ihre Maj. der König und die Königin sind am 14. Sept. Nachmittags aus Schlackenwerth im Hoflager zu Pillnitz wieder eingetroffen.

Laut Bekanntmachung des k. Commissars für den Bau der Birna-Kamener Verbindungsbahn soll die „Herstellung der Brücke über die Wesenitz bei Dittersbach nach Einheitspreisen verbunden werden“. Preislisten sind im technischen Hauptbureau zu Dresden (böhmischer Bahnhof) gegen 15 Ngr. Copialgebühren zu entnehmen und spätestens bis zum 30. Sept. d. J. ausgefüllt, versiegelt, mit der Aufschrift „Concurrenz“ versehen, daselbst einzureichen.

Laut ministerieller Verordnung tritt mit dem 1. October d. J. in Bezug auf die technische Beaufsichtigung der Dampfessel eine Aenderung ein. Das Land wird in 4 Inspectionsbezirke eingetheilt und in jedem derselben ein technischer Aufsichtsbeamter als Fabriken- und Dampfessel-Inspector angestellt, welcher den Verwaltungsbehörden erster Instanz beigeordnet ist. Der dienstliche Wohnsitz dieser Herren ist in Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau.

Nachdem man in verschiedenen Ländern Deutschlands schon längere Zeit mit der Idee umgegangen, der Schuljugend nur einen Auszug aus der Bibel für den Religionsunterricht zu gestatten, hat unsere königl. Staatsregierung mehrere tüchtige Männer beauftragt, einen Auszug aus der Bibel zu bewerkstelligen, der unter dem Namen „Schulbibel“ in den Schulen einzuführen ist.

Mit Genehmigung der k. Staatsregierung und nach Beschluß der Generalversammlungen vom 30. März 1870 und 1871 eröffnet die Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Gesellschaft eine Anleihe von 5 Mill. Thln., wovon 1 1/2 Mill. zur Erbauung der Zweigbahn von Nossen nach Freiberg, 1/2 Mill. zur Dedung des Ankaufs der Großenhainer Zweigbahn und Anschaffung der Betriebsmittel für den Betrieb der Cottbus-Großenhainer Eisenbahn und 3 Mill. zur Fortsetzung der Leipzig-Dresdener Bahn von Freiberg bis an die böhmische Landesgrenze bestimmt sind. Die Anleihe wird mit 4 1/2 Prozent verzinst und von derselben zunächst 2 Mill. zum Course von 99 an der Hauptkassette der Bahn in Stückeln von 200 und 500 Thln., mit Berechnung der Zinsen vom 1. Juli d. J., seit 16. Sept. zum Verkauf gestellt, während die verbleibenden 3 Mill. erst begeben werden sollen, wenn der Bau von Freiberg nach der böhmischen Landesgrenze es erfordert.

Die in Dresden bestandene „europäische Modenakademie“ löst sich auf; das ihr angehörige schöne Gebäude soll verkauft und der Erlös dafür einer ähnlichen, in Berlin zu gründenden Anstalt zugewendet werden, — so meldet das Berl. Tzbl.

Der verstorbene Kammerath Freiherr von Burgst bei der Gemeinde Burgk und Kleinburgk zur Errichtung eines vereinigten Schulgebäudes nicht allein den Platz, sondern auch 10,000 Thlr. vermacht.

Das Polizeiamt in Leipzig hat für seinen Jurisdictionsbezirk schon längst die Mitgliedschaft an der internationalen Arbeiterassociation, sowie an der social-demokratischen Arbeiterpartei und das Anwerben und Agitiren für diese Vereine mit Rücksicht auf deren gemeingefährliche und gesetzwidrige Tendenzen und Zwecke bei Strafe verboten. Da nun der Schriftsteller und Mitarbeiter an „Volksstaat“, Adolph Hepner, an den kürzlich im Haag und beziehentlich in Mainz abgehaltenen Congressen der genannten beiden Vereine Theil genommen hat, im Haag auch als Redner aufgetreten ist, so ist er nach seiner Rückkehr wegen Verletzung des obigen Verbotes vom dortigen Polizeiamte zur Verantwortung gezogen und in Haft genommen worden.

In Braunschweig bei Adorf kam am 11. Sept. in der Scheune des Gutsbesizers Nebel Feuer aus, das sich bald über die sämtlichen Gebäude des Gehöftes, sowie über die Gebäude der Gampel'schen Deconomiemühle und Gerberei, des Böhm'schen Gasthofes und der Hausbesizer's Färber Böhm und Strumpfwirker Böhm verbreitete und dieselben mit allen Entvorräthen und dem größten Theile des Mobiliars in Asche legte. Sämtliche Gebäude waren mit Schindeldächern versehen und dicht zusammengebaut. Leider hatte keiner der Beschädigten versichert.

In Bernsdorf bei Augustsburg ist am 10. Sept. ein dem dortigen Mühlenbesizer Otto Gebrüder, von einer zum Theil recht zahlreichen Arbeiterfamilie bewohntes Haus so schnell abgebrannt, daß mehrere Bewohner sich durch Herab-

springen aus dem Fenster retten mußten, da bei ihrem Erwachen aus dem Schlafe bereits die hölzerne Treppe vom Feuer ergriffen war. Es ist hierbei nicht ohne Verletzungen abgegangen, auch haben einige beim Retten sich beteiligende Männer erhebliche Brandwunden erlitten.

Die im Jahre 1867 zur Ersatzreserve erster Klasse designirten Militärpflichtigen treten, so weit sie noch der Ersatzreserve angehören, am 1. Octbr. zur Ersatzreserve zweiter Klasse über; doch müssen sie bis dahin ihren Ersatzreserveverweihen dem Bezirksfeldwebel einreichen, damit auf diesem Scheine der bezügliche Vermerk eingetragen werde. So lange der Vermerk fehlt, gehört der Betreffende nach dem Gezeze zur Ersatzreserve erster Klasse.

Es ist noch nicht lange her, da zählte Europa fünf Großmächte, und Preußen war die letzte unter ihnen. Frankreich und England waren die „Westmächte“, Oesterreich, Rußland und Preußen bildeten die sogenannten „Nordstaaten“. Der letzte vom Kaiser Napoleon aus nichtigem Grunde angezettelte deutsch-französische Krieg aber hat Frankreich für die nächste Zeit unfähig gemacht, als Großmacht Europa's aufzutreten. Und England? Niemand fragt nach ihm. Aller Blide sind auf Berlin gerichtet, wo jene „Nordstaaten“ allein sich die Hand reichen. Die Weststaaten sind vom Schauplatz abgetreten: Frankreich durch die Sünden seiner That, England in Folge seiner Unterlassungssünden. Gleichgültig und gefühllos hat sich die britische Nation von den Geschäften der Völker-Politik zu brahminischer Selbstbeschaung zurückgezogen. Ihre Minister und Botschafter dürfen im Rath der großen Mächte wohl noch zuhören, aber nicht mehr dreinreden oder ihre Wünsche geltend machen. Bald wird Amerika den Sitz und die Stimme im Rath der Großmächte einnehmen, welche England durch eigene Schuld aufgegeben hat. So wahr- und weisagt eine Wiener Stimme, die sich mit Oesterreichs „altem Airtiren“ auseinandersetzen will. Die Oesterreicher geloben sich nun, fortan mit demselben Gleichmuth die Gefährdung britischer Interessen anzuschauen. Was die Havanna oder mögen die britischen Inseln im atlantischen Ocean, mögen die englischen Colonien in Amerika's oder mag Indien sich losreißen, — auf dem europäischen Festlande wird sich keine Plinte für England erheben. Rußland schreitet in Asien vorwärts, Oesterreich wird die orientalischen Fragen lösen im Einverständnis mit Deutschland, und dieses wird in Nord- und Ostsee in die Reihe der Seemächte eintreten, keine andere Oberherrschaft dort mehr dulden. Frankreich hat sich durch Herrschaft, England durch kaufmännische Gewinnsucht und die Herrschaft gebracht. Aus diesem Grunde ist nur noch Raum für die drei kaiserreiche Europa's zu internationalem Verständniß.

Unter den Wechseln, die gelegentlich der jüngst erfolgten Zahlung eines Theiles der Kriegskontribution in Umlauf gesetzt worden, befindet sich auch einer, der über 24,650,000 Mk. Banco = 12,325,000 Thlr., und auf 2. Wehrens Söhne in Hamburg lautete. Er ist natürlich pünktlich bezahlt worden. An Stempel wurden für diesen Wechsel 6300 Thlr. bezahlt.

Hundert Jahre waren am 13. Sept. vergangen, seit welchem es „Könige von Preußen“ giebt. Friedrich der Große verwandelte das nur auf eine Theilherrschaft deutende „König in Preußen“ in „König von Preußen“, als er durch die Wiedervereinigung Westpreußens die Souverainetät über das gesammte Preußenland erlangt hatte. Dreihundert Jahre lang waren jene Districte unter polnischer Herrschaft gewesen, ohne auch nur jemals aufgehört zu haben, deutsch zu seyn. Das Deutschthum widerstand hier mächtiger als in der abgerissenen Westmark des Reichs, wo man es heute noch wiederaufzurichten bemüht ist; es ließ sich nicht unterdrücken, so sehr auch Polenthum und Jesuitismus es darniederhielten. Die zähe Festigkeit jener östlichen Stämme kam ihm zu Statten und die Pflanze geistiger Bildung in den Städten. Außerlich freilich war das Land von seinen Herrschern in eine Wüste verwandelt, als es an Preußen zurückfiel, und es gehört zu den ruhmvollsten Werken des großen Friedrich, die Spuren dieser Verwüstung wieder vertilgt, das Land durch Colonisation gehoben und die verderblichen Einflüsse der Pfaffenwirtschaft mit kräftiger Hand beseitigt zu haben.

Kaiser Wilhelm ist von den Festlichkeiten in Westpreußen, Ermeland und dem Negebidistrict wieder nach Berlin zurückgekehrt und spricht in einem kaiserlichen Erlaß für den unverlöschlich guten Eindruck, mit welchem er Marienburg verlassen, seinen herzlichsten Dank aus.

Eine große Anzahl der angesehensten Männer aus allen Kreisen Englands haben an den Fürsten Bismarck eine Adresse gerichtet, welche diesem die Betheuerung und Sympathie derselben ausbrücken soll, „in dem Kampfe, welchen er, als Kanzler des deutschen Kaisers, für ein freies und geeinigtes Vaterland gegen die päpstliche Curie führt.“ Die Unterzeichner, unter denen sich auch sehr viel hohe Geistliche der englischen Staatskirche, der schottischen Kirche und Geistliche der verschiedensten kirchlichen Richtungen befinden, sprechen zum Schluß die Hoffnung aus, „daß der allmächtige Regierer der Menschen bald Europa von dem verderblichen Einflusse des Ultramontanismus befreie und daß durch Bismarck's Wirksamkeit Deutschland einen vordersten Platz einnehmen möge in der Aufrechterhaltung jener Principien, welche das einzig unfehlbare Haupt der Kirche ehren und Frieden und Eintracht unter den Völkern verbreiten.“ Diese Adresse macht allgemeines Aufsehen und ist jedenfalls ein bedeutungsvolles Zeichen der Zeit.

Die Antwort des Fürsten Bismarck auf vorstehend erwähnte Adresse lautet: Ich sage Ihnen und den Herren Mitunterzeichnern der Adresse, welche Sie mir zu überbringen die Güte gehabt haben, für diesen ermutigenden Zuspruch meinen verbindlichsten Dank. Ihre Kundgebung hat einen um so höheren Werth, als sie aus dem Lande kommt, welches Europa in den letzten Jahrhunderten als Bollwerk der politischen und religiösen Freiheit schätzen gelernt hat. Sehr richtig würdigt die Adresse die Schwierigkeiten des Kampfes, welcher uns gegen den Willen und gegen die Erwartung der deutschen Regierungen auferlegt worden ist. Die staatliche Aufgabe, den confessionellen Frieden und die Gewissensfreiheit Aller gleichmäßig zu schützen, würde auch dann keine leichte seyn, wenn sie den Regierungen nicht durch den Mißbrauch berechtigter Einflüsse und durch künstliche Beunruhigung gläubiger Gemüther erschwert würde. Ich freue mich, mit Ihnen in dem Grundsatze einverstanden zu seyn, daß in einem geordneten Gemeinwesen jede Person und jedes Bekenntniß das Maß von Freiheit genießen soll, welches mit der Freiheit der übrigen und der Sicherheit und Unabhängigkeit des Landes vereinbar ist. In dem Kampfe für diesen Grundsatze wird Gott das deutsche Reich auch gegen solche Gegner schützen, welche Seinem heiligen Namen den Vorwand für ihre Feindschaft gegen unseren inneren Frieden entnehmen; aber jedem meiner Landsleute wird es gleich mir zur besonderen Genugthuung gereichen, daß Deutschland in diesem Kampfe die Zustimmung der zahlreichen und gewichtigen englischen Stimmen gefunden hat, deren Ausdruck Ihre Adresse enthält. Ich bitte Sie, meinen aufrichtigen Dank zur Kenntniß ihrer Herren Mitunterzeichner bringen zu wollen und die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung zu genehmigen. gez. v. Bismarck.

Kommenden Monat soll ein deutsches Geschwader von 5 Schiffen zu Übungszwecken sich zunächst in die südamerikanischen und später in die asiatischen Gewässer begeben. Es wird gegenwärtig zu diesem Zwecke ausgerüstet und soll unter das Commando des schon öfters genannten Capitäns Werner gestellt werden.

In Breslau hat die Katholikenversammlung getagt; in Köln werden die Altkatholiken (Döllinger, Friedrich, Huber) tagen.

Es wird streng untersucht werden, wessen Schuld es ist, daß bei dem großen Zapfenfeste in Berlin vor dem königl. Schlosse so viel Menschen den Tod gefunden haben. Ein durch Augenzeugen unterrichtet seyn wollendes Berliner Blatt schreibt darüber: „Statt daß die Passage möglichst weit von dem Festplatze abgesperrt worden wäre, trafen wir schon um 8 Uhr die Straßen und Bürgersteige am Opernplatze und von hier aus herunter bis zum Lustgarten mit Menschen dicht gedrängt besetzt. Den vorhandenen kamen immer neue Menschenmengen hinzu, von hinten drängte man nach vorne und dadurch verengte sich die Passage derartig, daß schließlich, als die Musiker, welche auf dem Opernplatze sich gesammelt hatten, sich mit dem an ihrer Spitze marschirenden Fackelträgern in Bewegung setzen wollten, kein Raum war, um diese circa 2000 Personen umfassende Truppenmasse durch zu lassen. Nun sollte mit Gewalt Platz geschafft werden; die berittenen Schutzleute drängten mit ihren Pferden in das Publikum hinein, den Vorderen war es nicht möglich, zurückzusteigen, weil hinter ihnen Hunderte und Tausende standen und nach vorn drängten, die Schutzleute sprengten ins Publikum hinein, die Soldaten schlugen mit Fackeln hinein, um sich Platz zu schaffen, und so schob sich diese starke Militär-



# Ausstellung von Oelgemälden

des Sächsischen Kunstvereins

im Bürgersaale des Rathhauses täglich Vormittags 10—12 Uhr, Nachmittags 2—5 Uhr.  
Entrée à Person 2/2 Ngr.

Schluß Sonntag, den 22. September, Nachmittags 5 Uhr.

Die hiesigen Mitglieder des Sächsischen Kunstvereins.

[2320]

[2278]

## Langhaußen-Auction.

Sonnabend, den 21. c., früh 9 Uhr, sollen auf herrschaftlich Bulleriger Revier, im Truge, am Wege von Bulleritz nach Schwepnitz, eine Anzahl kieferner Stangenhaufen meistbietend, gegen die vor der Auction bekannt gemachten Bedingungen, verauctionirt werden.

Bulleritz, den 14. September 1872.

Seidrich.

[2323]

Dienstag, den 24. September 1872

## Ziehung 5. Classe 82. K. S. Landes-Lotterie,

Hauptgewinn: 150,000 Thlr. u. s. w.,

was hiermit ergebenst anzeigen

C. Kästner, C. G. Noske,  
Unter-Collectionen in Kamenz.

## Sämmtliche gewerbtreibende Schuhmacher

von Kamenz und Umgegend werden hiermit ersucht, sich nächsten

Sonntag, den 22. September, Nachmittags 3 Uhr

im Gasthof „zum goldenen Berge“ zu einer zeitgemäßen Besprechung einzufinden.

[2329]

Der Vorstand der Schuhmacher-Innung.

[2291]

## Auction.

Wegen Abschaffung des Fuhrwerks sollen Sonntag, den 22. September, Nachmittags 3 Uhr, nachverzeichnete Gegenstände bestbietend bei mir Unterzeichnetem verkauft werden: 2 starke Wirtschaftswagen mit eisernen Achsen, neu, 2 Seilengeschirre, Ketten, 1 Paar starke Rüstleibern, 1 Plane nebst Bügel, 2 Hemmschuhe und 1 Eisring und mehrere andere Gegenstände.

August Kmeßsch in Wiesa.

Auch ist bei mir eine stark vergoldete Stuhuh, von zweien die Auswahl, für 65 Ngr., sowie französischer Champagner die Flasche 1 Ngr. 20 Ngr. zu verkaufen.

D. D.

[2326] Eine Frauen-Kirchenstelle in hiesiger Hauptkirche ist zu verpachten bei K. Großmann in Lüdersdorf.

[2348] Eine in hiesiger Hauptkirche im Schiff gelegene Frauen-Kirchenstelle ist zu verkaufen. Auskunft in der Expedition der Wochenschrift.

[2336] Auf dem Rittergute Bernsdorf stehen zwei fette Schweine zum Verkauf.

## [2343] Frische Karpfen

find zum Verkauf bei Julius Krab.

[2332] Eine Grube Dünger ist zu verkaufen bei verw. Meißel, Ziegelgasse Nr. 338, 1 Treppe.

## A. R. Günther's Desinfections-pulver

empfehlen Hermann Kästner.

## Kieler Speckpöklinge

empfangen Hermann Kästner.

Von ächter Robert Süßmilch'scher Nicotinsäure aus Pirna à Büchse 5 Ngr. haben alleinige Niederlage [1712] in Kamenz: Leopold Hespeler, Hugo Pachaly, in Elstra: Otto Stephan, in Königsbrück: August Seitz.

## Unentbehrlich für jede Landwirthschaft!

### Schäfers Butter-Pulver.

Anerkannt das beste Mittel zur Erleichterung des Butterns, zur Erzielung einer festen, wohlgeschmeckenden Butter, sowie zur Vermehrung der Ausbeute.

In Packeten mit Gebrauchsanweisung à 5 Ngr. Niederlage bei

C. B. Clauss,  
G. Brüdner's Nachfolger  
in Kamenz.

[2188]

[2327]

## Meissen.

Tafeltrauben, schön und süß, versenden in Kisten à 1, 2 und 3 Thaler

Gebrüder Geissler,  
Weinhändler und Weinbergbesitzer.

[2342] Von dem Lobgesange auf die Camenzer Orgel, vom Jahre 1682, verfaßt vom Rector M. Hartmann und jetzt herausgegeben zum Besten des S. P. V., sind bei dem Unterzeichneten noch Exemplare zu haben.

Klr.

[2334]

## Bekanntmachung.

Spareinlagen zu 4 Procent, Aufnahme neuer Mitglieder und das Ausleihen der Gelder für den Landwirthschaftlichen Credit-Verein werden jeden Donnerstag von Vormittag 10 bis 12 Uhr im Gasthause zum goldenen Stern in Kamenz vermittelt von

F. Deeg.

[2325] Auf dem Kohlenwerk „Johannes Glück“ zu Schmiedwitz sind noch einige freundliche Wohnungen an ordnungsliebende Arbeiterfamilien, sofort oder später beziehbar, zu vermieten. Feuerung frei. Miethspreis sehr annehmbar, Arbeit ausdauernd und gut lohnend. — Arbeiter werden bei gutem Lohn und ausdauernder Arbeit stets angenommen.

J. A. Ziesbank.

[2283]

## Ein Copist

wird gesucht. Adv. C. Walde.

[2282]

## Einen Lehrling,

mit den nöthigen Schulkenntnissen, suche ich diese Michaeli in mein Eisen- und Kurzwaarengeschäft. Vauzen.

B. Fischer.

[2285]

## Gesucht

wird ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener Biernecht zu sofortigem Antritt in der Brauerei Lieske bei Kamenz.

Otto Schubert.

[2293]

## Steinpußer,

sowie 2—4 Tagearbeiter erhalten sofort in meinem Steinbruch Beschäftigung.

August Kmeßsch in Wiesa.

[2328] Gesucht wird eine Köchin, Stuben-, Haus- und Kinder mädchen, Kutscher, Pferde- und Ochsenknecht sofort und zum Neujahr, desgl. ein Voigt zum sofortigen Antritt.

A. Renz, Miethsrau.

[2329]

## Ein Stubenmädchen,

welches in der Küche nicht ganz unerfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht; wo? ist durch Expedition d. Bl. zu erfahren.

[2286] Eine Partie gebrauchte größere Lager biergefäße sind zu verkaufen in der Brauerei Lieske bei Kamenz.

Otto Schubert.

[2340]

## Grosse

## Middle-Park-Lotterie

von englischen Zuchtperden, zur Hebung der deutschen Landespferdeucht. 1. Hauptgewinn (Deckhengst) 7500 Thlr., 2. Hauptgewinn 4000 Thlr., 33 Hauptgewinne von 1000—3000 Thlr. —

Ziehung im October zu Berlin. Loose à 2 Thlr. zu haben bei

A. Reissmann.

[2330] Vergangene Mittwoch, als den 11. d. M., wurde auf dem Wege von Pulsnitz über Gersdorf nach Elstra ein Mohrstock mit silbernem Knopf verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung im Schloß Elstra abzugeben.

[2335] Ein am Jahrmarkt-Montag Abend verlorenes goldenes Medaillon nebst dergl. Uhrschlüssel bittet man gegen 1 Ngr. Belohnung in der Expedition der Wochenschrift abzugeben.

[2338] Am vergangenen Sonnabend sind vom Schießhaus bis zum Markt ein Paar hellfarbige Stoffhosen mit schwarzen Galons verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen angemessene Belohnung Anger Nr. 17 abzugeben.

## Stadttheater in Kamenz.

Ende dieses Monats wird das bisherige Personal des Zittauer Stadt- und Sommertheaters unter meiner Leitung einen Cyclus von ca. 24 Vorstellungen, bestehend aus den besten Erzeugnissen der dramatischen Literatur, in Kamenz eröffnen und sowohl in Lust- und Schauspiel, als Operette das Beste bieten. Alles Nähere in nächsten Nrn. d. Bl.

Seffert, techn. Director.

Logis-Offerten für ca. 16 Mitglieder wolle man gefälligst bei dem dortigen Zettelträger Forkert abgeben, so wie ich etwaige Billets, welche von meinem unterbrochenen Gastspiel im vorigen Jahre noch aufstehen sollten, gegen neue gültige Billets umtauschen und solche ebenfalls dem Zettelträger Forkert zu übergeben bitte.

[2331]

**Sängerbund.** Diese Woche muß die Übung ausfallen; die nächste Dienstag, den 24. d. Mts.

[2333] Der Vorsteher.

**Liederkranz.** Freitag Abend 8 Uhr Chorergängung.

[2347] Rade.

[2339] Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem so frühen Hinscheiden unsers geliebten Vaters, des Messerschmidmeisters Carl Gotthelf Sasse, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Kamenz, den 17. September 1872.

Marianne verw. Sasse  
nebst Kindern.

Hiermit verbinde ich die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft meines sel. Mannes fortführe, und bitte, das demselben bewiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Die Obige.

[2341] Herlichen Dank bringen hiermit für alle tröstende Theilnahme — für die reiche Blumenpende beim Scheiden ihres theuern Friedrich:

Kamenz, den 17. September 1872.

Oberlehrer Klitz und Frau.

**Berichtigung.** In vor. Nr. ist in der Anzeige des Herrn Fedrich statt „vollener“ und fein gearbeiteter Damen-Mäntel zu lesen:

modern und fein gearbeiteter etc.

## Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. October d. J. beginnt das 3. diesjährige Quartal unserer Wochenschrift, zu welchem wir zu Neubestellungen ergebenst einladen. Eine Erhöhung des bisherigen Abonnementspreises von 10 Ngr. pro Quartal tritt trotz der bedeutend gestiegenen Papierpreise und Herstellungskosten nicht ein, obwohl sich die meisten Zeitchriften dazu genöthigt gesehen haben. — Auswärtige Abonnenten, die unser Blatt durch die Post beziehen wollen, bitten wir, die Bestellung bei ihren Kais. Postanstalten baldigst zu machen, bez. zu erneuern, damit in der Zufassung keine Unterbrechung eintrete.

Die Redaction & Expedition der Kamener Wochenschrift.

Druck und Verlag von C. S. Krausche (Gebr. Krausche) in Kamenz.